

Peter Mayr

Peter Mayr (* 15. August 1767 in **Siffian** (**Ritten**), **Tirol**; † 20. Februar 1810 in **Bozen**) war ein Tiroler Wirt und **Freiheitskämpfer**.



Leben

Peter Mayr

Peter Mayr wurde als Sohn des Bauern Peter Mayr (1741–1806) und seiner Frau Maria Unterhofer (1743–1815) geboren. 1795 übernahm Peter Mayr das Wirtshaus zum Weißen Kreuz an der Landstraße südlich von **Klausen**, das gewöhnlich „beim Schaber“ genannt wurde. 1804 erwarb er das Gasthaus an der Mahr an der Brennerstraße. Wie viele Wirte in Tirol, spielte auch Peter Mayr eine bedeutende Rolle beim Freiheitskampf gegen das **Napoleonische Frankreich** und seine Satelliten. Schon am 3. April 1797 bewährte er sich als gewählter Anführer der Rittner Schützen im Scharmützel auf dem Grumeregg gegen eine französische Abteilung, die ihren Versuch, den **Ritten** zu ersteigen, aufgeben und nach Bozen zurückweichen musste.

Nach Tirols Einverleibung in das neugeschaffene **Königreich Bayern** (1805) wurde sein Gasthaus zu einem Treffpunkt der mit den neuen politischen Verhältnissen unzufriedenen Tiroler. Im Schmiedhäusl hinter seinem Gasthof fanden geheime Zusammenkünfte statt, unter anderem am 25. November 1807 unter Führung von **Andreas Hofer** der „Bauernkonvent“, auf dem beschlossen wurde, die Anordnungen Bayerns in kirchlichen Belangen nicht zu befolgen und die „Schänder der Gotteshäuser“ zum Schutze des katholischen Glaubens aus dem Lande zu vertreiben.



Dreischwur

Bei der unmittelbaren Vorbereitung der Tiroler Erhebung kehrte Andreas Hofer auf seiner Rückreise von [Wien](#) bei verschiedenen Wirten in Tirol ein und besprach mit ihnen die geplanten Aktionen, damit sie die Schützen und Bauern ihrer Umgebung verständigten. Mayr übernahm diese Aufgabe für seinen Umkreis und kämpfte am 25. und 29. Mai 1809 an der Spitze der Pfeffersberger gemeinsam mit [Josef Eisenstecken](#) am [Bergisel](#). Nach dem Waffenstillstand von [Znaim](#) (12. Juli 1809), als die österreichischen Truppen aus Tirol abberufen wurden und die Franzosen beinahe kampflos [Innsbruck](#) besetzen, trafen sich Peter Mayr und der Sternwirt Peter Kemenater aus Schabs beim Kreuzwirt Martin Schenk in [Brixen](#) zu einer Lagebesprechung (bekannt als "Dreischwur"). Sie beschlossen, Munition und Lebensmittel zu beschaffen, die Brixner Klause zu befestigen, die Ladritscher Brücke abzureißen und auf den Höhen der [Eisackschlucht](#) Material für Steinlawinen aufzuschichten. Dort sperrte Peter Mayr mit Schützenkompanien aus dem unteren Eisack- und westlichen [Pustertal](#) die Eisackschlucht nördlich von Oberau ab und rief am 4./5. August 1809 gemeinsam mit [Josef Speckbacher](#) die vor allem aus sächsischen Truppen bestehende Division Rouyer auf. Dieser Ort erhielt deswegen später den Namen Sachsenklemme. Marschall [François-Joseph Lefebvre](#), der am 6. August 1809 mit 7.000 Mann in [Sterzing](#) eintraf, musste sich daraufhin nach Innsbruck zurückziehen.

In der [3. Bergiselschlacht](#) am 13. August 1809 bildeten die von Peter Mayr befehligten Kompanien aus Süd- und Nordtirol das Zentrum des tirolischen Aufgebotes. Nach der Befreiung des Landes kehrte er als „anerkannter Unterkommandant“ heim. Als dann am 1. November 1809 die letzte Bergiselschlacht verloren ging und Andreas Hofer aufgeben wollte, setzte sich Peter Mayr mit anderen Schützen bei der Zusammenkunft vom 5. November 1809 in [Steinach am Brenner](#) für die Fortsetzung des Kampfes ein. Er rückte mit Eisacktaler Schützen ins Pustertal vor und schlug die Truppen General Ruscas an der Mühlbacher Klause dreimal zurück, musste aber beim vierten Ansturm weichen und zog sich ins [Sarntal](#) zurück. Als er erfuhr, dass Andreas Hofer noch einmal zum Weitermachen umgestimmt worden war, wagte Peter Mayr einen Versuch zur Befreiung Brixens, musste aber schließlich einsehen, dass jeder weitere Widerstand aussichtslos geworden war.

Tod



Peter Mayr nimmt Abschied

Er flüchtete und versteckte sich im Leitererhäusl in Feldthurns, wurde aber verraten und am 8. Februar 1810 als Gefangener nach Bozen gebracht. Dort verbrachte er die letzten Tage im St.-Afra-Haus wie zuvor Andreas Hofer. Das [Kriegsgericht](#) verurteilte Peter Mayr am 14. Februar 1810 zum Tode. Seine mit den fünf Kindern herbeigeeilte Frau Maria Fuchs erreichte bei General [Louis Baraguey d'Hilliers](#), dass dieser unter dem Vorwand eines Formfehlers das Urteil aufhob und ein neues Verfahren einleitete. Damit erhielt Peter Mayr die Möglichkeit, sich zu retten, sofern er öffentlich erklärt hätte, von der Proklamation des Vizekönigs [Eugène de Beauharnais](#) vom 12. November 1809, wonach das Tragen von Waffen bei [Todesstrafe](#) verboten war, nie etwas gehört zu haben. Doch er wollte sein Leben nicht durch eine Lüge erkaufen. Daraufhin wurde das Todesurteil am 19. Februar 1810 erneut bestätigt und am 20. Februar 1810, am Todestag von Andreas Hofer, bei der alten Grieser Holztrift wenig nördlich der heutigen Talferbrücke von Füsiliern vollstreckt.^[1] Mayrs Leichnam wurde auf dem Bozner Friedhof bei der [Propsteikirche](#) (heutiger Dom) beigesetzt. Südlich des Doms wurde anlässlich des Jahrhundertgedenkens von 1910 ein Peter-Mayr-Denkmal im neugotischen Stil errichtet, dessen helmförmiger Aufsatz während der Bombardierung Bozens im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Im Bozner Stadtteil [Gries-Quirein](#) wurde eine Straße nach Peter Mayr benannt.